



# LICHTENBERGER REGISTER

ZUR ERFASSUNG EXTREM RECHTER UND DISKRIMINIERENDER VORFÄLLE IM BEZIRK

Ein Projekt von:



In Trägerschaft der:



## Das Lichtenberger Register im 1. Halbjahr 2018

### Angriffe mit Hunden, Messern, Flaschen & „Nazi Kiez“-Markierung

**96 Vorfälle** - das ist die Bilanz des 1. Halbjahres 2018. Im vergangenen Jahr waren es noch 158 Vorfälle. Die gesunkene Zahl ist vor allem mit einem deutlichen Rückgang der Propaganda zu erklären. Dennoch findet im Bezirk durchschnittlich mindestens ein Angriff und eine Bedrohungen im Monat statt.

**Rassismus** ist mit **39** Vorfällen (1.HJ 2017: 65) weiterhin das Hauptmotiv bei Propaganda, Angriffen und Bedrohungen, auch wenn es hier einen starken Rückgang gab. Demgegenüber gewann **NS-Verherrlichung** mit **24** Vorfällen (1.HJ 2017: 28) prozentual dazu.

**Acht Angriffe** (1.HJ 2017: 4) und **sieben Bedrohungen/Beleidigungen/Pöbeleien** (1.HJ 2017: 9) wurden gezählt. Zehn der 15 Vorfälle waren rassistisch motiviert. Geht man von einer hohen Dunkelziffer aus, dann bleibt festzuhalten, dass rassistische Gewalt für betroffene Personen eine reale Gefahr ist. Weiterhin stellt mit **66** Vorfällen **Propaganda** (1.HJ 2017: 119) mehr als zwei Drittel der Vorfälle. Die lokale Neonaziszene konzentriert sich inzwischen thematisch wieder auf NS-Verherrlichung. Sprühereien, Aufkleber und Plakate mit positivem NS-Bezug (20) waren fast so häufig vertreten wie rassistische Propaganda (25).

**Lichtenberg Mitte** war mit 41 Vorfällen (1.HJ 2017: 49) weiter der zentrale Aktionsort im Bezirk. Neben vier Angriffen und zwei Bedrohungen wurde vor allem Propaganda verteilt. Auch **fünf** diskriminierende Anträge oder Wortmeldungen in der **BVV** (1.HJ 2017: 2) wurden hier gezählt.

**8 Angriffe  
und 7 Bedrohungen  
in 6 Monaten - rechte Gewalt bleibt  
in Lichtenberg eine reale Gefahr.**



Beklebter Kleiderspendencontainer, Wönnichstraße, 25. Juni 2018 (Quelle: privat)



Solidaritätskundgebung nach einem rassistischen Angriff, Magaretenstraße, 28. April 2018 (Quelle: Berlin gegen Nazis)

## Die Vorfälle im 1. Halbjahr 2018

Die Beschreibungen sind gekürzt. Die vollständigen Vorfälle finden Sie auf: [www.berliner-register.de/lichtenberg](http://www.berliner-register.de/lichtenberg).

<b>Legende:</b>	<span style="color: red;">■</span>	Angriff
	<span style="color: magenta;">■</span>	Bedrohung/Beleidigung/Pöbeleien
	<span style="color: blue;">■</span>	Veranstaltung
	<span style="color: grey;">■</span>	Internet

### Januar

- 1. Januar** Neonazi-Aufkleber im Weitlingkiez
- 4. Januar** Hakenkreuz in Neu-Hohenschönhausen
- 5. Januar** Rassistische Sticker in Lichtenberg Mitte
- 5. Januar** Neonazi-Sticker in der Siegfriedstraße

**5. Januar** Neonazi-Aufkleber in der Gürtelstraße

**7. Januar** Der Sprecher der Lichtenberger AfD, Marius Radtke, postete auf seiner Facebookseite einen antisemitischen und Holocaust-verharmlosenden Artikel. Er endete mit dem Fazit: „Der wahre Holocaust wird an uns Deutschen verübt.“

**10. Januar** Hakenkreuz in Rummelsburg

**10. Januar** Neonazi-Aufkleber im Weitlingkiez

**14. Januar** „III. Weg“-Flugblätter in Neu-Hohenschönhausen

**18. Januar** Aufkleber in Alt-Hohenschönhausen

**27. Januar** AfD-Statement gegen Zivilgesellschaft

**30. Januar** Antisemitische Post für Linke-Büro in Neu-Hohenschönhausen

**31. Januar** Rassistische Beiträge auf Facebookseite

### Februar

**2. Februar** Rassistische Beleidigung an der HTW

**6. Februar** Neonazi-Aufkleber an Linke-Büro

**6. Februar** Rassistischer Angriff an Flüchtlingsheim

**9. Februar** Rassistische Flugblätter in Rummelsburg

**9. Februar** Rassistische Kommentare nach Flüchtlingsheim-Besichtigung

**10. Februar** NPD-Flyer in Lichtenberger Briefkästen

13. Februar NPD-Flyer in der Volkradstraße

14. Februar Ein Filmteam dokumentierte eine Aktivistin, die in der Siegfriedstraße Aufkleber der Partei „Der III. Weg“ entfernte. Ein Neonazi, der die Aktion beobachtete und verfolgte, drohte mit Gewalt und damit, die Kamera zu zerstören.

14. Februar „III. Weg“-Aufkleber in Lichtenberg Nord

15. Februar Neonazi-Aufkleber in Lichtenberg Nord

15. Februar Diskriminierende AfD-Wortmeldung der in der BVV

19. Februar Rassistische Aufkleber am Betriebs-

bahnhof Rummelsburg

28. Februar Hakenkreuz in Friedrichsfelde

28. Februar Rassistische Bedrohung in Neu-Hohenschönhausen

28. Februar NPD-Facebookseite mit geschichtsrevis. Beiträgen

### März

1. März Neonazi-Aufkleber in Lichtenberg Nord

4. März Eine Gruppe Jugendlicher, die vorher in der Straßenbahn Streit provozierte, verletzte beim Aussteigen an der Zingster Straße einen 58-Jährigen aus rassistischer Motivation mit einem Messer am Rücken.

11. März Rassistische Diskussion nach dem Mord an einer Hohenschönhausenerin

11. März „III. Weg“-Aufkleber in Lichtenberg Mitte

15. März Diskriminierende Wortmeldungen der AfD in der BVV

16. März Neonazi-Aufkleber in Lichtenberg Mitte

18. März Hakenkreuz in der Hauffstraße

18. März JN-Aufkleber in Lichtenberg Nord

19. März „III. Weg“-Aufkleber in Lichtenberg Nord

26. März Neonazi-Aufkleber in Lichtenberg Nord

## Art der Vorfälle

**Propaganda** (66) machte zwei Drittel der Vorfälle aus. Dazu zählten vor allem Aufkleber von Neonazigruppierungen, aber auch Postwurfsendungen, Hakenkreuz-Schmierereien und diskriminierende Facebook-Beiträge. **Angriffe** (8) und **Bedrohungen/Beleidigungen/Pöbeleien** (7) folgten dahinter. Die Angreifer\_innen würgten dabei die Betroffenen, bewarfen sie mit Flaschen oder hetzen ihren Hund auf sie. Es handelte sich bei allen Vorfällen um spontane Aktionen im öffentlichen Straßenland oder Verkehrsmitteln. **Veranstaltungen** (8) beinhalten vor allem NPD-Stände, eine Saalveranstaltung des extrem rechten AfD-„Flügels“ mit Björn Höcke, sowie einen Flashmob der „Identitären Bewegung“. In der **BVV** (5) kam es mehrfach zu Anträgen und Redebeiträgen von AfD-Verordneten, die als diskriminierend eingestuft wurden. Zwei **Sachbeschädigungen** - gegen ein Linke-Büro, sowie Autos - wurden aufgenommen.

## Motiv der Vorfälle

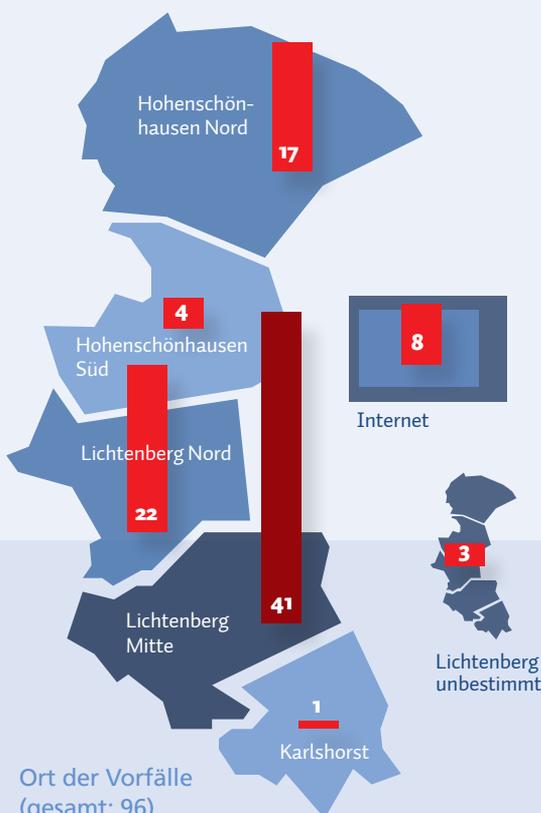
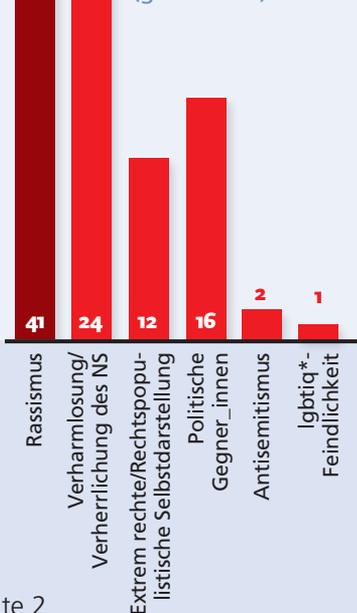
**Rassismus** (39), vor allem gegen Flüchtlinge und für solche gehaltene Menschen, ist weiter das vorherrschende Motiv. Zwei Vorfälle richteten sich explizit gegen Muslime. Die Zahl der Hakenkreuz-Schmierereien und anderer **positiver Bezugnahmen auf den NS** wurde mit 24 Vorfällen beziffert. Vor allem in Lichtenberg-Mitte und -Nord wurden Versuche beobachtet, den eigenen Wohnkiez als „Nazi Kiez“ zu markieren. Als **Politische Gegner\_innen** (16) wurden Linke, Grüne, Sozialdemokrat\_innen und Antifaschist\_innen an



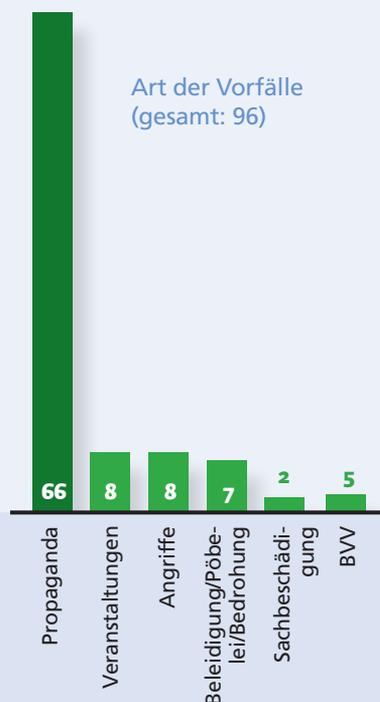
Extrem rechte AfD-„Flügel“-Veranstaltung im „Wartenberger Hof“, 14. April 2018 (Quelle: Screenshot Facebook)

davon: antimuslimischer Rassismus (2)

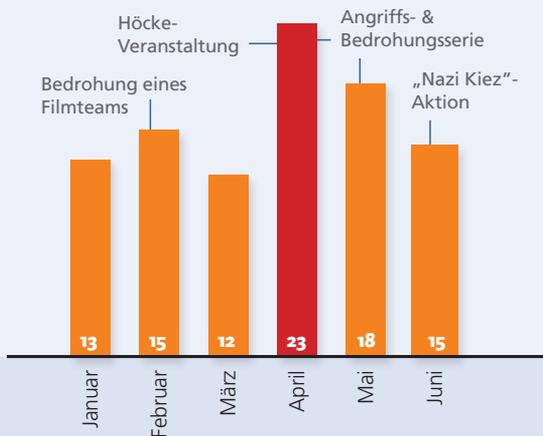
### Motiv der Vorfälle (gesamt: 96)



### Art der Vorfälle (gesamt: 96)



## Monatsübersicht - 1. Halbjahr 2018



	Propaganda	Angriffe	Beleid./ Pöbeleil/ Bedroh.	Sachbeschädigung	Veranstaltung	Gesamt:
Neu-Hohenschönhausen	8	2	2	0	5	17
Alt-Hohenschönhausen	3	0	0	0	1	4
Lichtenberg Nord	17	1	2	1	1	22
Lichtenberg Mitte	28	4	2	1	1 +5 (BVV)	41
Karlshorst	0	0	1	0	0	1
Bezirksweit/Unbekannt	2	1	0	0	0	3
Internet	8	0	0	0	0	8
<b>Gesamt:</b>	<b>66</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>8 + 5</b>	<b>96</b>

Parteiständen und -büros, aber auch auf Aufklebern von Neonazis und Rechtspopulist\_innen angegangen. Zwölf Vorfälle wurden der **rechten Selbstdarstellung** zugeordnet. **Antisemitismus** (2) fand in Form eines Angriffs und eines Pakets an ein Parteibüro statt. Ein **LGBTIQ\*-feindlicher** Angriff wurde registriert.

## Ort der Vorfälle

Über ein Drittel der Vorfälle fand in **Lichtenberg Mitte** (41) statt. In der Gegend um den S-Bhf. Lichtenberg wurden vor allem Neonazi-Aufkleber gezählt aber auch vier Angriffe und zwei Bedrohungen. In fünf Fällen wurden diskriminierende BVV-Anträge oder -Wortmeldungen aufgenommen. **Lichtenberg Nord** (22) folgte dahinter, neben Propaganda wurde hier u.A. ein rassistischer Angriff in der Tram, eine Bedrohung eines Filmteams, das Neonazi-Aufkleber entfernte, und eine Bedrohung durch einen Standbetreiber auf dem Mittelalterfest am Rathaus gezählt. **Neu-Hohenschönhausen** (17) war Austragungsort der AfD-„Flügel“-Veranstaltung, mehrerer NPD-Stände sowie von zwei rassistischen Angriffen, bei denen die Opfer gewürgt bzw. mit einem Messer verletzt wurden. In **Alt-Hohenschönhausen** (4) und **Karlshorst** (1) wurden bisher nur wenige Vorfälle gezählt. Im **Internet** (8) agierte vor allem die Lichtenberger NPD, teilweise aber auch Funktionäre der lokalen AfD diskriminierend.

## Kontakt und Impressum:

### Lichtenberger Register

Fach- und Netzwerkstelle Licht-Blicke  
Sewanstraße 43, 10319 Berlin

Web: [www.licht-blicke.org](http://www.licht-blicke.org)  
[www.berliner-register.de/lichtenberg](http://www.berliner-register.de/lichtenberg)  
Mail: [register@licht-blicke.org](mailto:register@licht-blicke.org)  
Mobil: 0176 - 8722 2153  
Tel.: 030 - 505 665 18  
Stand: 19. Juli 2018  
Redaktion und Gestaltung: Michael Mallé  
V.i.S.d.P.: Andreas Wächter (pad gGmbH),  
Kastanienallee 55, 12627 Berlin

**14. April** In Hohenschönhausen fand ein Fest des extrem rechten AfD-„Flügel“ mit Björn Höcke und etwa 200 Gästen statt. Der Vorsitzende der Berliner JA bezeichnete Claudia Roth und Katja Kipping als „links-grüne Moralfaschisten“, die „über Jahrzehnte hinweg [...] unser Volk psychisch vergewaltigt“ hätten.

**30. März** Hakenkreuz in Lichtenberg Nord

**31. März** Rassistische Beiträge auf der NPD-Facebookseite

### April

**3. April** Rassistischer Angriff in Neu-Hohenschönhausen

**4. April** Rassistische Aufkleber in Lichtenberg Mitte

**6. April** NPD-Flugblätter in Lichtenberg Nord

**7. April** NPD-Flyer in Lichtenberg

**10. April** „III. Weg“-Plakate und Aufkleber im Weitlingkiez

**10. April** Hitlergruß am Linke-Stand in Neu-Hohenschönhausen

**11. April** NS-Aufkleber im Weitlingkiez

**13. April** Neonazi-Aufkleber am Fennpfuhl

**14. April** Neonazi-Aufkleber im Weitlingkiez

**15. April** Neonazi-Flyer in Lichtenberg Mitte

**16. April** „III. Weg“-Aufkleber im Weitlingkiez

**18. April** Neonazi-Plakate in Lichtenberg Nord

**19. April** Diskriminierende Wortmeldungen und BVV-Anträge der AfD

**20. April** In der Magaretenstraße wurden ein Mann und eine Frau vor ihrem Lokal von zwei Männern rassistisch beleidigt. Die Frau wurde am Hals gewürgt und zu Boden gestoßen. Anschließend hetzten die Männer ihren Hund auf den Begleiter der Frau.

**23. April** Neonaziaufkleber im Weitlingkiez

**25. April** NPD-Zeitungen im Weitlingkiez

**25. April** LGBTIQ\*-feindlicher Angriff in Friedrichsfelde

**29. April** Rechte Aufkleber in Hohenschönhausen-Nord

**30. April** Neonaziaufkleber in Lichtenberg Mitte

**30. April** Bedrohung auf dem Mittelalterfest am Rathaus Lichtenberg

**30. April** Rassistische Beleidigung am Tierpark

**31. April** Rassistische Beiträge auf NPD-Facebook

### Mai

**1. Mai** AfD-Aktion auf Fest in Hohenschönhausen

**5. Mai** Rassistischer Angriff in Lichtenberg Mitte

**5. Mai** NPD-Stand in Neu-Hohenschönhausen

**11. Mai** Neonazi-Aufkleber im Weitlingkiez



Flashmob der „Identitären Bewegung“ am Tierpark-Center, 20. Mai 2018 (Quelle: Screenshot Youtube)

**11. Mai** Antisemitische Beleidigung in Lichtenberg Mitte

**15. Mai** Rassistischer Angriff am Fennpfuhl

**16. Mai** Rechte Aufkleber in Neu-Hohenschönhausen

**16. Mai** Hakenkreuze am Prerower Platz

**17. Mai** Neonazi-Aufkleber im Weitlingkiez

**17. Mai** Flüchtlingsfeindl. AfD-BVV-Anfrage

**19. Mai** NPD-Stand in Alt-Hohenschönhausen

**20. Mai** „Identitären“-Flashmob am Tierpark

**22. Mai** Rechtspop. Zeitungen in Alt-Hohenschönhausen

**25. Mai** NS-Symbole in Lichtenberg-Nord

**25. Mai** Neonazi-Aufkleber in Lichtenberg Nord

**28. Mai** Hitlergruß & Sachbeschädigung in Lichtenberg Mitte

**29. Mai** Rechte Aufkleber in Lichtenberg Mitte

**31. Mai** Facebook-Beiträge der Lichtenberger NPD

## Juni

**2. Juni** NPD-Stand in Neu-Hohenschönhausen

**7. Juni** NPD-Aufkleber in Alt-Hohenschönhausen

**9. Juni** AfD-Plakataktion am Rathaus

**9. Juni** Rassistischer Angriff in der S-Bahn in Lichtenberg

**14. Juni** JN-Plakate in Lichtenberg Nord

**16. Juni** Nationalistische Karten in Neu-Hohenschönhausen

**21. Juni** Diskriminierende AfD-BVV-Anträge

**22. Juni** Neonazi-Plakate in Lichtenberg Mitte

**25. Juni** Identitären-Aufkleber in Lichtenberg Nord

**25. Juni** Im Weitlingkiez wurden über 200 Aufkleber („Nazi Kiez“, „Nazi Zone“, u.Ä.) geklebt. Schwerpunkt war der Penny-Parkplatz am S-Bhf. Lichtenberg, wo allein über 80 Aufkleber angebracht wurden.

**26. Juni** Neonazi-Aufkleber in Lichtenberg Mitte

**27. Juni** Rechte Aufkleber in Lichtenberg Mitte

**29. Juni** Hakenkreuz im Kiez Frankfurter Allee Süd

**30. Juni** NPD-Stand am Prerower Platz

**30. Juni** Rassistische Beiträge auf NPD-Facebook

## Fazit

Die Tendenz der letzten Jahre setzt sich fort. Erneut wurden weniger Vorfälle gezählt. Mit 96 Vorfällen in sechs Monaten ist Lichtenberg allerdings im Bezirksvergleich weit vorn. Nur in Treptow-Köpenick und Pankow wurden mehr Vorfälle gezählt. Die Zahl bedeutet darüber hinaus, dass jeden Monat durchschnittlich 15 Vorfälle gezählt wurden, davon ein Angriff und eine Bedrohung.

**Nach Treptow-Köpenick und Pankow ist Lichtenberg der Bezirk mit den meisten Vorfällen im ersten Halbjahr.**

Die Neusortierung in der extrem rechten und rechtspopulistischen Organisationslandschaft schreitet weiter fort. Neben der AfD versuchten nur noch die „Identitären“ im Bezirk rechtspopulistische Stimmungsmache zu betreiben. Dafür wurde vor allem die BVV als Agitationsraum genutzt, aber auch soziale Netzwerke und öffentliche Veranstaltungen. Im Neonazimillieu konkurrieren die NPD und der „III. Weg“ um die Deutungshoheit. Hier fand eine inhaltliche Rückbesinnung auf klassische Neonazithemen - Rassismus und NS-Verherrlichung - statt. Dabei ist die Neonaziszene auf das Verbreiten von Propaganda und das Durchführen von Informationsständen als Aktionsformen beschränkt. Größere Resonanzräume erreichte sie damit derzeit nicht.

**Die NPD und der „III. Weg“ kämpfen um die Deutungshoheit in der Neonaziszene.**

Die hohe Anzahl von spontan ausgeführten Angriffen und Bedrohungen verlangt eine klare Antwort - eine öffentliche Verurteilung und Unterstützung der Betroffenen. Eine Stärkung der Opferperspektive bedeutet auch die Sensibilisierung für Rassismus im Rahmen von Präventionsarbeit.

Die Neonazi-Parteien und -Organisationen im Bezirk werden ihren gesellschaftlichen Bedeutungsverlust in Zukunft durch eine Steigerung der Aggressivität - sowohl inhaltlich als auch im Auftreten - kompensieren. Die häufige Verwendung von Hakenkreuzen und „Nazi Kiez“-Symboliken geben einen Ausblick darauf.

**Die AfD verschiebt mit gezielten Tabubrüchen inhaltliche Diskurse nach rechts.**

Die immer selbstbewusster auftretende AfD verschiebt mit gezielten Tabubrüchen inhaltliche Diskurse nach rechts. Vor allem zivilgesellschaftliche Initiativen, Flüchtlingshilfe und die offene Jugendarbeit sind Ziele von Attacken. Auch hier empfiehlt sich eine klare parteiische Positionierung des Bezirks auf Seiten der Betroffenen und ein Zusammenstehen der Akteure.

### Lichtenberger Register

*Hier hast du was zu melden!*

Das Register funktioniert nur, wenn es Menschen im Bezirk gibt, die Beobachtungen machen und diese dem Register mitteilen. Dazu können Sie direkt eine Mail an [register@lichtblicke.org](mailto:register@lichtblicke.org) schicken.

Wenn Sie als Jugendklub, Nachbarschaftszentrum oder Verein eine Anlaufstelle werden wollen, dann nehmen Sie Kontakt auf. Sie bekommen dann ein Anlaufstellen-Plakat und Meldebögen zugesandt. Bei Bedarf führen wir Schulungen für Anlaufstellen durch.



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms „Demokratie. Vielfalt. Respekt. In Berlin“ der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung.

In Trägerschaft der pad gGmbH.

